

Der Carlistenkrieg.

Der allem Ansehen nach seiner willigen Bewilligung entgegengehende zweite Carlistenkrieg hat nahezu vier Jahre gedauert. Im April 1872 nahm derselbe seinen Anfang mit der Proclamation des Generals Diaz de Arana, den Don Carlos zu seinem Oberfeldherrn ernannt hatte. Unter dem 14. April d. J. hatte der Präsident als „rechtmäßiger König“ an Arana geschrieben: „Ich befehle also, daß die allgemeine Erhebung Spaniens am 21. d. M. unter den Rufen: Nicker mit den Fremdlingen! Es lebe Spanien! stattfinden.“ Am 2. Mai 1872 zog Don Carlos in Vera ein, wo er zwei Proclamationen erließ, die eine an das Volk, die andere an die Armeen. In der ersten heißt es u. A.: „Einen wir uns mit dem Rufe: Nicker mit den Fremdlingen!“ und das Gebrüll des spanischen Volkes wird die Männer der Revolution, wird die Schlepptreue Italiens erschrecken.“ Im Mai desselben Jahres jedoch hatte Ferrero die Weisung der carlistischen Verbände befolgt und am 24. desselben Monats mit den Führern derselben die Convention von Ansoñeta geschlossen, welche den künftigen Inhalt bewilligte. Ihnen aber hinsichtlich zur Zeit gedient, sich besser zu organisieren und mit größeren Massen von Mann und Heil rüsten zu können. Der Präsident, welcher sich auf einige Zeit nach Frankreich hatte zurückziehen müssen, trat von Valencia, wo er sich bis dahin aufgehalten, am 15. Juli 1873 wieder nach Spanien über und erließ eine neue Proclamation, deren Inhalt lautete: „Spanien ruht uns laut um Hilfe an: Freiwilliche vor! Spanien spricht, es wolle herbei: Freiwilliche zur Rettung!“ Am 24. August 1873 nahmen die Carlisten Stellung und machten dasselbe zum Hauptquartier des Königs und zum Mittelpunkt ihrer weiteren Operationen. Diese Stadt haben sie gegen die wiederholten Angriffe der Madrid'schen Truppen bis jetzt vertheidigt und erst die letzte langvorbereitete Zusammenfassung der spanischen Armeen hat sie genötigt, diesen festen Platz an Primo de Rivera zu übergeben. Im Sommer 1874 nahmen sich Don Carlos auf dem Höhepunkt seiner Macht, nach den heftigen Kämpfen am Gestirn vom 25. bis 27. Juni, die nach dem Tode des Marschalls Canas mit einer schweren Niederlage der Regierungstruppen endeten, gesammte kurze Zeit den Ansehen, als ob es dem Präsidenten wirklich gelingen sollte, in Madrid einzuziehen und noch einmal dieselbe die dufferen Tage Philipp's II. herauf zu beschwören, indem er sich zum Herold des rachegeächzten Ultramontanismus machte. Schon frohlockte man im Vatican und in Frankreich und glaubte dem „Aberalismus“ einen Todesstoß versetzen zu können — da knüpfte sich an die vorhergedachte Verbindung des Hauptmanns Schmidt der Umfassung an. Von dem Augenblick der Anerkennung der Republik des Marschalls Ferrero durch die Mächte begann auch der Niedergang der carlistischen Unternehmung. Die Madrid'sche Regierung gegen neuen Wuth zum Widerstand und Frankreich wurde vorsichtiger in der Unterstüttung des Carlismus. Einzelne Erfolge des letzteren konnten daran nichts mehr ändern. Waren die spanischen Zustände nicht von Grund aus jenseitig und verdrängt gewesen, so hätte schon nach dem Regierungsantritt Don Alfonso die Entscheidung herbeigeführt werden können. Es hat es noch eines vollen Jahres bedurft, um dem Carlismus den Todesstoß zu geben.

Oesterreich.

In der Freitagsausgabe des Abgeordnetenhauses in Wien brachte der Unterrichtsminister unter allgemeinem Beifall des Hauses einen Gesetzentwurf über die Civilprozeßordnung ein. Der Cardinal Ledochowski beabsichtigte heute, Sonnabend, Wien zu verlassen. Der neu ernannte Kaiser-Erzbischof von Wien wird sich in der ersten Hälfte des Monats März auf kurze Zeit nach Rom begeben. * In Wien ist ein großartiger Schmuggel mit ausländischen Cigarren entdeckt worden. Diese Cigarren sind zum Theil von den Geschäften Hamburg und Bremen aus heimlich durch Sachsen über Böhmen, heimlich durch Schottland über Venedig und Oberbayern eingekommen und in Wien als Papier zur Verwallung gelangt. Am Innern des deutschen Zollvereins sollen mehrere geheime Niederlagen für diese heimlichbrennenden Sendungen befanden haben. Zur Verpachtung der eingeschmuggelten Cigarren sind in-

wendig hohe 4 Fuß im Geviert haltende wasserförmige Balken von gemeinem feinstem Strohpapier verbandt worden, welche von Außen ganz das Aussehen von Papierbalken hatten.

Großbritannien.

Im Unterhause erklärte am Donnerstag der Kanler der Schachammer, Northcote, auf eine bejähligte Anfrage, es könne bezüglich der Tonnengelder für die den Suez-Canal passierenden Schiffe keinesfalls eine Aenderung eintreten, bevor dieselbe nicht vom Abgeordneten, von der Fortie und von den dabei interessierten Gesellschaften in Erwägung gezogen u. genehmigt worden. Sodann wurde die Debatte über das von der Regierung erlassene Circular, betreffend die Aufnahme der an Bord englischer Schiffe geführten Sclaven eröffnet. Das Haus billigte mit einer Majorität von 45 Stimmen die Ernennung der königlichen Commission zur Vorbereitung dieser Vorschriften. * Die Admiralität hat den Bau von sechs neuen Corvetten beschlossen, deren Kosten auf 300,000 L. veranschlagt werden. * Umweit Dover hat sich ein weiteres trautes Schiffes-unglück ereignet. Am Mittwoch fuhr der Brigantier „Hera“ aus Whitelstone und der Dampfer „Smiterland“ aus Amsterdamm in so unglücklicher Weise zusammen, daß letzteres Fahrzeug verunglückte. Der Steuermann und drei Matrosen der Mannschaft ertranken.

Asien.

Der Schah von Persien beabsichtigt seinen präsumierten Thronfolger, den Prinzen Mussefer-Eddin zu seiner Ausbildung nach Europa zu schicken. Prinz Mussefer wird ohne allen Pomp und großes Gefolge incognito als einfacher Perser reisen, um die gehörige Übung zum Vorne zu gewinnen.

Galle, den 26. Februar.

Die hiesige Polytechnische Gesellschaft vollzog in ihrer Generalversammlung am 23. d. ihre Vorstandswahl. Herr Oberbürgermeister v. B. H. wurde als Vorsitzender wiedergewählt und als weiteren Mitgliedern des Vorstandes die Herren W. H. R. K. H. und H. B. L. B. zur neu erw. wiedergewählt. Herr Geheimrath H. B. L. B. zeigte zunächst eine fleißige Arbeit. Druckbilder vor aus der Fabrik von „Mabel und Koffer“. Es ruht auf dem wesentlichen Theile der Darstellung noch ein Geheimnis. Vermittels eines Negativs verfahren sich die Verfertiger, eine farbige Abbildung des Originals herzustellen, die die Wirkung des Lichts auf das Bild und den lithographischen Stein übertragen und zwar mit der äußersten Treue des photographischen Bildes. Die Abbildung behalten den Charakter des aufgenommenen Bildes, sei dies Eisenrad, Kupfer- oder Stahlbild. Das Vorkommen bei diesem Verfahren ist, daß man die größten Karten, Bilder verfertigen kann, ohne daß der Vorwurf geäußert wird. Das größte Bild aus der Illustration Zeitung konnte man mit zwei Fingern bedecken. Ebenso können auch die feinsten Bilder verfertigt werden. Noch ein Vortrag ist die Willigte. 100 Abbildungen ruht nur 0,50 Pf. — Herr Professor Engler sprach alsdann über „Sprengstoffe“. Wegen der vorgerückten Zeit beschränkte der Redner nur kurz die Geschichte der Sprengstoffe, ihre Anwendung in der Geschichte selbst stellte er sehr kurz, nur die Erfindung der Dampfkraft könne mit der neuer realistischen, sei für die menschlichen Verhältnisse von größerer Bedeutung. Die Gänge und Zunder hätten die Bereitung des Schießpulvers schon vor Tausenden von Jahren verstanden; ebenso wurde man lange vor Verthob Schwarzpulver in den Büchern der älteren Alchimisten das Rezept zur Bereitung des Schießpulvers. Nachweislich sei dasselbe zum Abfeuern von Geschützen zuerst im Jahre 1346 in der Schlacht bei Crécy gebraucht. Das Schießpulver besteht aus Schwefel, Kohle und Salpeter, die mechanisch miteinander verbunden werden. Die Wirkung desselben beruht auf einer chemischen Verbindung. 1 Volumen Pulver erzeugt 500 Volumen Gas; diese sind vorzugsweise Kohlendioxid und Stickstoff. Ein Experiment, bei dem langsam das Schießpulver verbrannt, bringt die entzündete Gasmenge zur Anschauung. Die Schießpulverwolle wurde im Jahre 1846 gleichzeitig in Schweden in Wien und Böhmen in Frankfurt entdeckt. Sie wird gewonnen, indem Baumwolle mit rauchender Salpetersäure und darauf mit Schwefelsäure behandelt wird. Im ungeschlossenen Raume verbrannt sie, ohne zu explodieren. Sie enthält zu viel Wasserstoff. Die Wirkung der Säure wird gewonnen, indem Salpetersäure auf Carbofaser wirkt. Das Nitro-Genetiv ist das fürschaffte Sprengmittel. Neben Chlorcyan auf eine Mischung von Salpetersäure und Schwefelsäure gegeben wird, bildet sich das Nitrochlorcyan. Die Verbindung ist bei einiger Vorticht gefahrlos. Der Vortragende zeigte dies, indem er Chlorcyan mit jener Mischung in einer Flasche

verband, während er diese in einem Wasserbecken läßt. Die Mischung bläht sich auf, ein Gefäß, das Wasser auf dem Boden ruht sich als Nitrochlorcyan als eine dicke Masse ab. Es bilden sich in ihm 6 Arten Kohlendioxid und 6 Arten Stickstoff; dann ist es schon dem Schießpulver überlegen; noch mehr durch die Schnellkraft der Entzündung der Gase bei der Entzündung. Nur indem man Nitrochlorcyan in das Wasserbecken einbringt und das Gefäß umgedreht, welches hängen bleibt, entzündet, kommt er die Kraft des Stoffs in der Explosion zeigt, und sie war eine überaus genaue. Werthwähig ist, daß lange Zeit die Chemiker mit diesem Stoffe gearbeitet haben, ohne seine fürschaffte Kraft, die Gefahr, in der sie schwebten, zu ahnen. Donnamit ist Nitrochlorcyan mit Kieselquarz verbunden. Man kann es auch mit Schießpulver, Kohlen u. s. w. verbinden. Der Vortragende beschränkt sich, daß man auf diese Weise einen feiner Körper erhält, der sich leichter und ungeschädlicher transportieren läßt.

Von Herrn für P. K. S. (Kaiser-Wilhelms-Halle) hielt Herr Professor B. K. einen ausgedehnten Vortrag über die vaterländische Genialität und ihre Bedeutung für die vaterländische Genialität. Der Vortragende hat durch sein Auftreten in der Defensivität gezeigt, daß sein Beruf ihm die Bedürfnisse unserer öffentlichen Lebens zum vollen Verständnis brachte, und durch die Mittheilung seiner Anschauungen die vaterländische Genialität erfüllt. In der vaterländischen Genialität sieht er die Grundlage des Familienlebens in Folge gewisser Gährungsarten im Volke stark erhöht ist. Hierauf wagt er einen geschichtlichen Rückblick auf die altväterliche und germanische Auffassung von der vaterländischen Genialität, deren Unterschiede er scharf hervorgehoben hat. Seine vaterländische Genialität ist die vaterländische Genialität, die in der vaterländischen Genialität begründet vaterländische Genialität aufrechtzuerhalten, und die Beziehungen der vaterländischen Genialität zu den allgemeinen gesellschaftlichen Verhältnissen. Von der letzten Handhabung der vaterländischen Genialität hängt die Familienität und die Stütze des Volkes ab. Die vaterländische Genialität ist die vaterländische Genialität, die in der vaterländischen Genialität begründet vaterländische Genialität aufrechtzuerhalten, und die Beziehungen der vaterländischen Genialität zu den allgemeinen gesellschaftlichen Verhältnissen. Von der letzten Handhabung der vaterländischen Genialität hängt die Familienität und die Stütze des Volkes ab. Die vaterländische Genialität ist die vaterländische Genialität, die in der vaterländischen Genialität begründet vaterländische Genialität aufrechtzuerhalten, und die Beziehungen der vaterländischen Genialität zu den allgemeinen gesellschaftlichen Verhältnissen. Von der letzten Handhabung der vaterländischen Genialität hängt die Familienität und die Stütze des Volkes ab.

Stadt-Theater.

Drei einactige Stücke, darunter zwei Novellen, sind es, welche den vorgestrigen Abend füllten und über die wir heute zu berichten haben. „Arzel“, Drama in 1 Act von Sandeau und Decourville, deutsch v. H. Förster, ist eines jener französischen Sensationsstücke, denen wir in erster Linie den Vorwurf nicht erparen können, daß sie stark Anordnungen an den guten Geschmack und die Menschlichkeit verletzen. Zum Glück ist die Handlung dieses Dramas hier kurz. Gaston v. Balgand hat das Un Glück, als er nach Belgien schickt, sein vierjähriges Söhnchen Arzel zu treffen und zu tödnen. Tiefmuth und Gedantenverwirrung sind die Folge; er glaubt sich als Mörder verurteilt und die fixe Idee, sich zu tödnen, hat sein angeleitetes Wohl Genietete ihm flucht, ihn verabschiedet. Mit seinem Freunde Maxime Dubernay, mit dessen Curatel gemessen maget Gaston auf Reisen. Genietete hat inzwischen einem zweiten Knaben das Leben gegeben, den sie wiederum Arzel nennt. Auf die Wichtigkeit dieses Kindes mit dem geübten Baute ist unter Beistand des Vaters der Plan der Verheiratung des Knaben, Arzel, dessen Namen jedoch nicht, daß der geübte Arzel nur zwei Jahre älter ist, während der lebende Arzel nur vier zählt. Gaston mit Maxime zurückkehrend, wird von seinem Freunde (auf dessen Anbait vor vier Jahren der unheilvolle Schuß geschah) im Brauen des Wurgens in dem (Gastons) Wohnung geführt und veranlaßt, sich auf einen Mann zu werfen, der in der That ein Mörder ist. Genietete und der Arzt machen bei ihm keine Heilung aus, während Arzel, Gaston, immer noch mit seinen feinen Ideen kämpfend, erwacht, dämmert die Erinnerung in ihm auf, doch der Arzt, Genietete und die alte Dienerin Germaine, in selbst Maxime, der ihm durch vier lange Jahre zur Seite Hand, bemerken dies, ihn glauben zu können, er sei nur ein armer, kranker Mann, man bringt ihn bei seinem Marcell: Glück, Liebe, Furcht, Erinnerung, Anreiz, Hoffen beginnt um die um die Wette in Gaston zu kämpfen; sein Neigt er sich dem Glauben zu, die Liebe wahrer Ergebnisse, sein Neigen, der ungeliebt Schuß — all dies ist nur eine Vision ge-

Haus und Schule. *)

(Vortrag v. H. Mittel, gehalten im Verein für Volkswohl zu Halle a. S. am 12. Febr. 1876.)

Das Kind, den heranwachsenden, den unminnlichen Menschen durch zweckmäßige Entfaltung seines Geistes- und Verstandes zur bewußten Selbstthätigkeit im Dienste des Vaters, der Mutter und Schönen, mit einem Worte zur Götterähnlichkeit zu erheben und zu einem mündigen Gliede der menschlichen Gesellschaft heranzubilden, das liegt ebenwohl im Interesse der Eltern des Kindes, wie des Staates, dem dasselbe angehört. Erst wenn das Kind seine individuelle Bestimmung erreicht und eine adäquate Stellung im Leben erlangt hat, schlägt das Herz des um das Wohl seines Lieblings besorgten Vaters ruhiger, sieht sich die allzeit übertriebene, in ihrer Liebeshätigkeit nie ermüde Mutter am Ziele ihrer höchsten Wünsche. Dem Staate aber ist dann eine Kraft erwachsen, deren Nutzen um so größer ist, je länger sie demselben zugute kommt. Rang und miltiam ist freilich der Weg, der zu diesem schöneren Reichthum führt, müßigen für die Eltern, müßigen für das Kind. Die Mitleid, welche dem Kinde den beschwerlichen Weg zu diesem hohen Ziele ebnet, die es ihm möglich machen, dasselbe zu erreichen, sind Erziehung und Unterricht. Erziehung und Unterricht, wie kein und unheimlich und dennoch inbaldschwerlich sind doch diese beiden, von uns so oft nebenanlos gebrauchten Worte unserer Sprache.

Um dieses je doch alles, was den Menschen zum Menschen, oder um mit den Verhältnissen unserer Culturzustandes zu reben, was ihn zum brauchbaren und darum ehrenwerthen Gliede der Familie, der Gemeinde, des Staates, der Kirche macht.

Darum ist es aber auch der Eltern beständige Pflicht, es dem Kinde wieder an dem einen — einer guten Erziehung —, noch an dem andern — einem erfolgreichen Unterrichte — fehlen zu lassen, und der Staat hat um selber selbst wollen an der Veranstaltung der Jugend diese Pflicht zu nehmen.

Verantwortung für die Jugendbildung unterziehen nicht bloß das Glück der Familie, sie betrauchtigen und unterstellen auch den staatlichen Organismus, der um so mehr unter ihnen zu leiden hat, je allgemeiner und verbreiteter sie auftreten. Man veräume und vernachlässige in erzieherischer Hinsicht

die gesamte Jugend einer einzigen Generation, und der Staat wird mit allen seinen Institutionen mehr und mehr in sich zusammen brechen, er wird unbrauchbar, er wird zu Grunde gehen, und wenn er der mächtige und gewaltige der Erde wäre. So, es ist eine durch millionenfache Erfahrungen bestätigte und darum unantastbare Wahrheit: Nur die Jugend der Söhne kann erhalten, was die Jugend der Väter durch treue und sorgsame Arbeit aufgebaut hat!

Was ist nun aber Erziehung, was Unterricht, und in welchem Verhältnis stehen beide zu einander?

„Nebst Erziehung schreiben“, sagt einmal Jean Paul Richter in seiner Novana, „heißt beinahe alles was auf einmal schreiben.“ — Was will dieser berühmte deutsche Denker und Dichter, der auch als Pädagog Bedeutendes geleistet hat, mit diesen so sonderbaren Ausdrücke sagen? Nichts Anderes, als daß die Erziehung den ganzen Menschen, den Menschen sowohl seinem äußeren Dasein nach, wie auch nach seinem geistigen Gehalte zum Gegenstande hat, und daß alle in dem Kinde schlummernden Fähigkeiten, die leblichen wie die geistigen, harmonisch, also ohne Verwahrung einer einzelnen, auch nicht nach einander, sondern mit einander zu entwickeln sind.

Erziehung ist somit nicht bloß sippliche Pflege, wie in der That so manchen meinen, und nicht, wie früher konnte, eine bloße Einübung gedehrender Worte, des Sittens und Bräute; nein, die Erziehung, wie sie die Jetztzeit verlangt, ist viel, viel mehr als dieses! — Sie ist die absichtliche, die planvolle Erziehung, die planvolle Veranstellung des Kindes zu demjenigen Grade menschlicher Vollkommenheit, welcher dem berechneten Culturzustande entspricht.

Die Erziehung umschließt somit Alles, was man mit dem Kinde von seiner Geburt bis zu seiner Reife veranfaßt und thut, damit es demnach die Anforderungen seines Berufes sowohl, als auch den Anforderungen, wie sie das öffentliche Leben an den Menschen stellt, also den Anforderungen der Gemeinde, des Staates, der Kirche, wie der Menschheit überhaupt volle Genüge leisten und die Aufgabe seines Daseins mit freier Selbstbestimmung besorgen kann.

Wobnt man hierbei die eminente Obde der geistigen Entwicklung, welche das deutsche Volk der Gegenwart einnimmt, die ungeschwungene Menge menschlicher Erkenntnis, welche auf allen Gebieten des Wissens und Wissens angehäuft ist, und die sich unsere Jugend zu eigen zu machen hat, wenn anders das deut-

sche Volk der Zukunft an Bildung nicht von andern Völkern überholt werden soll; erwidert man ferner, daß die Bildung unseres Geschlechtes in ihrem Fortschreiten begriffen ist, und daß die geistige Bildung der europäischen Völker insbesondere in unserem Jahrhundert, mit einer bis dahin nicht geahnten Schnelligkeit vor sich geht, wodurch die Anforderungen an den Einzelnen, man möchte sagen, von Jahre zu Jahre größer werden; so wird man zugeben, daß die Aufgabe, die Gott den Eltern in den Kindern gestellt hat, nicht bloß eine sehr große, sondern auch eine sehr schwere ist.

Vater und Mutter allein vermögen diese Aufgabe nicht zu lösen, und so hat sich denn mit der Zeit zum Heile des Kindes auch dem Gebiete der Jugendbildung eine Theilung der Arbeit vollzogen. Der Staat hat den Eltern zum Mitarbeiter an Erziehungswerke den Lehrer zur Seite gestellt, und derjenigen Bildungsstätte, der das Kind von Natur zugewiesen ist, dem Lehrerberufe, ist die Schule beigegeben worden. Eltern und Lehrer, Haus und Schule sollen gemeinsam an den großen und wichtigen Werke der Jugendbildung arbeiten.

Während man die Eltern neben der Förderung des körperlichen Wohlseins vorzugsweise die Bildung der Geisteskräfte des Kindes anzustreben haben, in denen der Wille wurzelt, hat es die Schule hauptsächlich mit der Entfaltung des Verstandes zu thun, aus dem die Erkenntnis hervorgeht. Doch die Schule damit gleichzeitig auch die äußeren Kräfte des Geistes bildet und fördert, das verleiht sich wegen des unigen Zusammenhanges aller geistigen Vermögen des Menschen von selbst.

Dieser Art, durch welche die Schule die ihr zugewiesene Aufgabe zu lösen, ist in der Hauptsache der Unterricht, d. i. die absichtliche, die geordnete Unterweisung des Kindes durch den Lehrer befaßt Anweisung derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, deren das Kind zu seinem äußeren Fortkommen, wie zu seiner Verwollkommenung überhaupt bedarf.

Der Unterricht ist darum nicht weniger, als ein bloßes Anhalten, ein Mittel der Erziehung, allerdings ein so wesentliches, daß ohne Unterricht gar keine Erziehung im Sinne der Jetztzeit gedacht werden kann, und die Schulen, in welchen die Jugend durch Unterricht gemeinsam erzogen wird, sind somit eine notwendige Ergänzung der häuslichen Erziehung; notwendig, weil sie das bieten, was das Kind auch bei dem besten Willen nicht zu leisten vermag, notwendig aber auch, weil sie den Kinde den Uebergang von der häuslichen zur kirchlichen und bürgerlichen Gesellschaft vermitteln.

*) Nachdruck unterlagt.

Station Gatzberg (Saal-Instrubahn) und den größeren Stationen der Nordhaußen-Erfurter Bahn (Nordhaußen, Sonderhausen, Gerulsen) ausgegeben werden sollen. Die Weisung der Schlichter in Berlin hat am 21. d. die Arbeit eingestellt. Der „Hund“ und „Lagepost“ erschienen zeitweilig in gemeinsamer Ausgabe.

Concurs - Eröffnungen.

Der Concurs ist eröffnet worden über das Vermögen des Holzhändlers Gust. Ad. Lüdtke in Berlin, (Zahlungs Einstellung den 15. Decr. 1875); des Apothekers Carl Ernst Hermann Kunge in Berlin, (Zahlungs Einstellung den 1. Decr. 1875); des Kaufm. Moritz Schindmann in Berlin, (Zahlungs Einstellung den 30. Sept. 1875); des Kaufm. Emil Marcius (Fr. F. u. G. Marcius) in Berlin, (Zahlungs Einstellung den 13. Decr. 1875); des Kaufm. S. Sohn in Magdeburg, (Zahlungs Einstellung den 31. Jan. 1876); des Fortwärtungshändlers Theodor Krieger in Berlin, (Zahlungs Einstellung den 31. Jan. 1876); des Kaufm. Carl Fdr. Aug. Kretschmer (Fr. G. Baber) in Berlin, (Zahlungs Einstellung den 8. November 1875).

Nachrichten des Landesamts Halle vom 25. Februar. **Angehoben:** Der Schlosser W. G. A. Schuchow u. Fr. A. Wagner geb. Gehlmann (Leipziger 8). Der Handarb. J. G. Schube u. A. W. Hübner (Leipziger 8). Der Schlosser Fr. W. A. Schröder (Martinsgasse 13) u. Fr. W. B. Wernemann (Kaufstr. 6). **Geboren:** Dem Ober-Wachmeister Fr. Frenzel ein S. (Geiststr. 6). Dem Kaufm. W. Seiffert ein S. (Königsstr. 9). Dem Fabrikarbeiter J. Witten eine T. (Oberwallstraße 2). Dem Handarb. A. Wänsch eine T. (Leipziger 10b). Dem Schlossermeister H. Dörnermann eine S. (Mittelstr. 4). Dem Schneidermeister S. Vogt ein S. (Leipziger 4). Dem Handarb. Jul. Aufmann eine T. (H. Sandberg 21). Dem Handarb. F. C. Welter ein S. (Leipziger 64). Dem Handarb. Fr. Krieger ein S. (Kübelgasse 7). Dem Handarb. W. Sämde eine T. (Kübelgasse 9). Dem Maschinenführer G. Gombach eine T. (Deutzerstr. 6). Dem Schuhmacher W. Wölter eine T. (Friedrichstr. 21). Dem Post-Intendanten Jul. Köhr eine T. (Mauritiusgasse 4).

Man geht am besten wieder regelmäßig frische Holländische Fluskarpen, Schleis, Seide ein. Bestellung auf frischen Bander, Lachs erbitten 1 Tag vor Bedarf

Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.

Frische Perico-Trüffel, Messina-Pfeffern, Schweizer u. Simburger Käse empfehlen **Ferd. Rummel & Co.**

Thüringer Butter frische Sendung, a Stadt 55 A, empfiehlt **Adolf Küpp, Leipzigerstraße 25.**

Wo kein anderes Stärkungsmittel hilft.
Herrn Joh. Hoff in Berlin. Berlin, 3. Januar 1876. Ihr Hochsches Malzextract - Gesundheitsbier dürfte meinen Patienten sehr heilsam sein. Dr. med. H. Wolf, Friedr. Friedr. str. 21. — Ich kann bei meinen 90 Jahren nicht einen Tag mehr leben, wenn ich nicht Ihre Malz-Chocolade trinke kann. Ernstine Meyer in Berlin, Klosterstr. 101.
Verkaufsstelle in Halle bei **D. Lehmann,** Leipzigerstrasse 105.

Ein Hofatengut in der Nähe von Dessau, in Größe von 20 Morg. Ackerland und 2 Morg. Gärten, mit durchfließendem Wasser, habe mit ca. 2500 Thlr. Anzahlung im Auftrag zu verkaufen. Näheres durch **Louis Kaatz, Halle a. S.**

Material- und Restaurationsgeschäft.
In einem Dorf zwischen Querfurt u. Halle ist ein neues malteses Wohnhaus mit schönem Garten und Restauration, sehr schönem Garten, 6 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Niederlage, Hof, Stallung, Garten mit Reiterbahn zu verkaufen. Forderung 5000 Thlr., Anzahlung halb. Auskunft bei dem Agenten **W. Anhalt in Tangerhau.**

Grundstück-Verkauf.
Veränderungshalber bin ich genehmigt, mein zu Sieglitz gelegenes Wohnhaus, Scheune, Stallung, schönen Obgärten, sowie 4 Morg. Acker zu verkaufen.
Hierzu ist ein Termin Donnerstags den 9. März Vormittags 10 Uhr im Gasthause zu Sieglitz anberaumt, wozu Kaufliebhaber sich finden wollen.
Sieglitz, den 20. Febr. 1876.
Christian Schönemann.

Das Haus Nr. 36 in Gröbers liegt an der Bahn sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Verkauf von Stangenhausen, Bau- u. Lattenholz.
In der Wurfkammer Waldung liegen freitrag. 3. März e. circa 60 Bausen stf. Stangen und 200 St. Bau- und Lattenstücke an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen. Käufer wollen sich 10 1/2 Uhr im hiesigen Wirtshause begeben.
Burgknecht, d. 25. Febr. 1876.
Romann.

Für Schuhmacher.
Eine Howe-Schälen-Nähmaschine ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen in der Commandite der Lederhandlung von **Max Hesse, a. Markt 1.**

Verloren: Der Violoncellbinder Johann Christian Schiffer, 71 J. 2. M. 19. T. Lungenergänzung (Kopplergasse 10). Der Diensthof Fr. Meinhardt, 38 J. 3. M. 1. T. Mühlentw. und Des Wagnermeister G. Heigt 1. Pauline Sedwiza, 42 J. 2. M. Lungenergänzung (ar. Berlin 3). Der Handwerksmeister Johann Gottlob Ernst Selbe, 60 J. 3. M. 14. T. Wagnersgasse (ar. Wallstraße 12). Des Zimmermanns W. Erdbe indisch E. (alter Markt 28). Des Schlossermeisters W. Dreyemann 2. Sedwiza, 22 J. Stadthaus (Mittelstraße 5). Der Brautmann Eduard Julius, 75 J. 3. M. 26. T. Altersschwäche (Schöneberg 11). Der Handarbeiter Febr. Bernheim, 27 J. 4. M. Rühligstr. (Geiststraße 24). Des Fabrikarbeiters S. Kemper Ehefrau Anna Marie geb. Zimmermann, 28 J. 2. M. Lungenergänzung (Dietrich). Des Wagnersmeisters G. Schömann Ehefrau Christiane geb. Michaelis, 54 J. 3. M. 7. Wagners- und Darmstadt (Steinweg 19).

Eisenbahnfahrten.

(C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = Güterzug mit Personenbeförderung, E = Expresszug.)
Halbtagliche Eisenbahn.
Von Halle ab (nach Bitterfeld, Berlin etc.): C 4,35 Uhr. — P 5 Uhr. — P 8 Uhr. — C 9,45 Uhr. — P 10,20 Uhr. — C 11,29 Uhr. — P 12,18 Uhr. — C 10,38 Nachts. — P 11,30 Nachts.
Von Halle ab (nach Nordhausen, Götting etc.): P 6 Uhr. — P 8,20 Uhr. — P 10,20 Uhr. — P 1,14 Uhr. — P 5,37 Uhr. — P 8,45 Uhr.

Halle-Casper Bahn.

Von Halle ab (nach Nordhausen, Götting etc.): P 6 Uhr. — P 8,20 Uhr. — P 10,20 Uhr. — P 1,14 Uhr. — P 5,37 Uhr. — P 8,45 Uhr.

Halle-Merseburger Bahn.

Von Halle ab (nach Cönnern, Merseleben, Bieneburg): S 8,17 Uhr. — P 11,12 Uhr. — P 1,14 Uhr. — P 6,5 Uhr.
Ankunft in Halle: P 8,15 Uhr. — P 1,16 Uhr. — P 5,30 Uhr. — S 8,34 Uhr.

Halle-Soran-Gubenener Bahn.

Von Halle ab (nach Sorau, Götting, Guben, Sorau): S 8,10 Uhr. — P 1,38 Uhr. — P 6,10 Uhr.
Ankunft in Halle: P 7,39 Uhr. — P 12,46 Uhr. — S 7,30 Uhr.

Magdeburg-Halle-Leipziger Bahn.

a. Halle-Leipzig.
Von Halle ab: G 5,42 Uhr. — C 7,52 Uhr. — P 9,51 Uhr. — P 1,34 Uhr. — P 4,17 Uhr. — P 5,54 Uhr. — S 7,10 Uhr. — E 8,33 Uhr. — P 8,33 Uhr. — E 10,42 Uhr. — P 1,13 Uhr. — G 1,52 Uhr. — P 5,40 Uhr. — G 7,37 Uhr. — C 9,18 Uhr. — P 10,46 Uhr.
b. Halle-Magdeburg.
Von Halle ab: P 6,37 Uhr. — S 8,15 Uhr. — E 10,47 Uhr. — P 1,28 Uhr. — G 2,7 Uhr. — P 5,41 Uhr. — G 7,51 Uhr. — P 9,25 Uhr. — P 10,12 Uhr.
Ankunft in Halle: G 5,51 Uhr. — C 7,48 Uhr. — P 9,41 Uhr. — P 1,28 Uhr. — P 4,5 Uhr. — P 5,42 Uhr. — S 7,6 Uhr. — E 8,48 Uhr. — P 1,52 Nachts.

Thüringische Eisenbahn.

Von Halle ab (nach Weissenfels, Gr.-Heringen, Erfurt etc.): P 5,45 Uhr. — S 7,53 Uhr. — P 10,12 Uhr. — S 11,35 Uhr. — P 1,55 Uhr. — P 5,47 Uhr. — P 8 Uhr. — S 11,5 Nachts.
Ankunft in Halle: S 8,29 Uhr. — P 8,11 Uhr. — P 11,4 Uhr. — P 1,15 Uhr. — P 5,35 Uhr. — S 5,41 Uhr. — S 9 Uhr. — P 10,45 Uhr.

Verein für Volkswohl.

Sonntags-Vereinigung in der Kaiser-Wilhelms-Halle von Nachmittag 3 1/2 Uhr an. Eintritt gegen Vorzeigung der Karte des Vereinsmitgliedes und deren Angehörigen, sowie sämtlichen Schülern der Vereinsanstalten gestattet.
Der Vorstand.

Evangelischer Jünglings-Verein.

Sonntag, den 27. Februar, Abends 8 Uhr Mauerstraße 6. Vortrag über: Der Dichter und der Denker unter den deutschen „Schulmännern“, gehalten von Hrn. Pastor S. Hoffmann. Zutritt für Jedermann frei.

Laden-Vermiethung.

Gr. Ulrichstr. 1 ist der zweite Laden Nr. 1. April, auf Verlangen noch früher, zu vermieten. **H. Gampke.**
In dem J. Trieffschen Grundstück Büdenerstr. 3 ist eine Wohnung in der II. Etage, bestehend aus einem Wohnzimmer, 6 heizbaren Stuben, 2 Kitchens, 2 Speisekammern u. sonstigem Zubehör, getheilt oder ungetheilt, 3. April cr. zu vermieten nur durch **Bernh. Schmidt,** Bern. d. 3. Trieffschen Conc.-Wasse.

Wohnung 1. Et., R. F. 32 Efr. zum 1. April zu beziehen. **[2035]**
Giebielstein, Wittenbinderstr. 32. Auch ist das eine Etage zu verm.

Hatz 25.
Eine Wohnung von 8 Stuben, 2 Kammern u. Küche zu vermieten und den 1. April cr. zu beziehen. Preis 140 Thlr. Näheres **Weyershof 5.**

Das an der frequenten Bernburgerstraße 7 gelegene Restaurant „Coburger Bierhalle“ genannt, ist zu verpachten u. sofort zu übernehmen. Näheres **Restaurant „Prinz Carl.“**

Wilhelmsstraße 4.
Eine Wohnung, Bel-Etage, 75 Thlr. v. Eine Wohnung (66 Thlr.) Fleischerstraße 13 zu vermieten.

Die herfürstlich eingerichtete Bel-Etage, Gr. Steinstraße 10, ist noch zum 1. April ev. den 1. Juli zu vermieten. Zu erf. bei **W. Salm & Sohn.**
Stube, R., R. vermietet für 86 Thlr. Feldstraße 10.

Möbl. Stuben an Herren verm. Gr. Ritterg. 7.
Ein f. möbl. Zimmer, nahe der Bahn, ist sofort zu beziehen Dorotheenstr. 9, II. Anst. Schlafst. offen Freundenplan 6.

Anst. Schlafstellen offen Zapfenstraße 17b, 2. Et. Anständige Schlafstellen offen Leipzigerstr. 31. **C. Abelmann.**
Anst. Schlafst. m. Kof. Zenterg. 3.
Ein H. gelb. Hund entl. Grafeweg 1.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Heute Mittag 3/12 Uhr starb nach langen Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter, Frau Christiane geb. Michaelis im Alter von 54 1/2 Jahren.
Halle, d. 25. Febr. 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen. Karl Lehmann, Gatte. Heinrich Lehmann, Amalie Lehmann, als Kinder.

Heute Morgen 11 Uhr starb nach schweren Leiden unsere liebe Mutter v. Frau **Charlotte Volk** im Alter von 60 Jahren. Dies zeigen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an, Halle, den 26. Februar 1876.
Die Hinterbliebenen.

Gestorben: Frau Oberfarrer-Damner (Auchern); Aug. Ved (Nordhausen); Frau Louise Helbig (Galtzried); Gornmermannsd. W. Schüge (Galtzried); Frau Elisabeth Graubau (Schnecken).

S. Bieber,

Halle a/S., gr. Berlin 11, empfiehlt sich zur Vermittlung von An- u. Verkäufen in Grundbesitz, Beschaffung von Capitalien, Cessionen, etc. bei solider Bedienung.

Möbel werden billig und sauber außer dem Hause polirt. Dachstraße 9. 3600 Mark find vom 1. März cr. ab auf pupillarisch sichere Hypothek auszuliehen. Auskunft ertheilt: **[2059]** **Wöking, Justiz-Rath.**

Avis für Damen.

Damen, die das Schnellschneiden, Schmitzschneiden und Maschinen in kurzer Zeit gründlich erlernen wollen, erhalten Unterricht bei **[2015]** Frau Schröder, gr. Klausstr. 7.

Seitragsgeld.

Ein Wittner (40er) Besitzer eines altrenomirten Hotels I. Ranges einer großen Residenzstadt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, am liebsten aus der Provinz Sachsen — eine Landsmännin — die befähigt ist, einen großen Haushalt vorzuführen. Reflectirende Damen beileben ihre Adresse vertrauensvoll unter Beifügung ihrer Photographie und genauen Angaben ihrer Verhältnisse unter den Buchstaben **H. H. No. 60** an die Expedition dieser Zeitung gelangen zu lassen. Photographie und Correspondenz wird auf Wunsch zurückgegeben. Discretion Ehrenf. **[2015]**

Neues Seitragsgeld.

Ein j. ab. Kaufmann, morafisch, Leiter einer groß. Comm. abt., später Wittnhaber der Firma, sucht eine Lebensgefährtin. Junge Damen oder Wittnen, im Besitz von 6-8000 Thlr., bittet man Adr. W. 21. in den Exped. d. Z. abzugeben. Discretion ist Ehrenf. **[2015]**

Hagelversicherungs-Agentur

von einer allen bewährten Gegenleistungskasse ist zu vergeben. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen sind zu richten an **F. L. 274, an Daasenschilder & Vogler in Leipzig (H. 3944).**

Ein tüchtiger praktischer Vertriebsführer

der mögl. einige Kenntnisse im Bergbau hat, wird für ein gutes Braunkohlen-Werk unter günstigen Bedingungen gesucht. Schriftliche Mittheilungen mit Angabe der früheren Stellungen etc. sind abzugeben an **Theodor Heime in Halle a/S.,** Frankenstraße 1.

Ein junger Gärtnergehilfe

findet sofort dauernde Stellung. **Fr. Lühritz, Giebielstein.**

2 Dreierfamilien finden zum 1. April cr. noch Arbeit auf der Domaine **Wachwitz.** Für einen Sohn rechtlicher Eltern wird zu Eltern eine Stelle als Lehrling in einer größeren Schmelzerei oder Waggonfabrik gesucht. Geg. Red. wolle m. gef. in d. Exped. d. Ztg. niederlegen von **W. B. # 60.**

Zwei Lehrlinge

sucht **A. Beck in Cönnern.** Gehilferei. **[1750]**

Lehrlingsgesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter annehmbaren Bedingungen Eltern in die Lehre treten bei **H. Eschke,** Halle. Conditor u. Pfefferstücker.

Einem Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen C. Schmidt, Buchbindermeister, Bürgerstraße 1.

Einem Lehrling sucht zu **Herrn Krüger, Schlossermeister, Giebielstein, Breitestraße 9.**

Einem Lehrling sucht **S. Freker, Schuhmacherei, H. Brauhausg. 5.**

Einem Lehrling sucht **J. Wäber, Schmiedemstr., Martinsg. 3.**

Einem Lehrling sucht zu **Herrn H. Wenzel, Drechslermstr., Aug. 6.**

Einem Lehrling f. u. **Herrn Lohmeyer, Schuhmacherei, alter Markt 19.**

Einem Lehrling findet freundl. Aufnahme in der Bäckerei von **Ohms, Oberwallgasse 10.**

Ein **Kellnerbursche** findet gute Stellung **Rathhausgasse 13.**

Ein Mädchen sucht zum 1. März **Steintor 10.**

Stuben, Haus- und Kinderwädchen sucht **J. März u. 1. April** bei **hohem Lohn** Frau Herrmann, Erdel 19.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Fleischerstraße 13.**

Mädchen auf Damensarbeit sucht **H. Brauhausgasse 21.**

In einem größeren ff. Restaurant wird ein frägliches, gebildetes, junges Mädchen als Kochlehrling ohne Gehalts sofort gesucht. **Fr. Binneweiß, 2038** gr. Märkerstraße 18.

Gesucht werden **3. April** mehrere ältere und jüngere **Bandenführerinnen, 2 Kochmännchen** u. ein **Bausler.** Aus mehrere realistische Stuben u. Küchenmädchen finden sofort u. 1. April Stellen durch **Frau Binneweiß.**

Für meine **Wäsche- u. Weisswaren-Handlung** suche eine gewandte Verkäuferin. **F. W. Händler, Gr. Ulrichstr. 60.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **gr. Ulrichstr. 60. Wäsche-Handlung.**

Eine alleinstehende anständige junge Frau sucht zur Führung der Wirthschaft Stellung bei einem älteren Herrn. Näheres **Schmerstraße 25, 1970**

In meinem Penlonate (Rathhausg.) findet Eltern d. 3. noch ein Schüler unter annehmbaren Bedingungen freim. Aufnahme. Nachhilfe in allen Unterrichtgegenständen. **[2054]** Halle, 25. Febr. 1876. **Schade, Lehrer**

In meinem regehaltenen Hause Wittenbinderstraße 22 ist eine Wohnung zu vermieten.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Lehnhofe in den Monaten **Januar, Februar und März 1875** verfallen, resp. erneuerten Pfländer, welche die Pfandnummern 49061 bis 61000 tragen, — Pfänderheine mit grünem Druck — findet

Donnerstag am 6. April 1876 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage **Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr**

im Auctionslocale des Lehnhofes statt. Einbildungen und Erneuerungen dieser Pfländer werden nur bis zum 25. März 1876 angenommen.

Das Publikum wird im eigenen Interesse ersucht, mit der Erneuerung der Pfländer nicht bis auf den letzten Tag zu zögern, weil sonst die gewünschte baldige Abfertigung unmöglich wird.

Halle, am 7. Februar 1876.

Das Lehnhof der Stadt Halle.
Der Kurator. Der Rentant.
Sernial. Adter.

Neueste Preisherabsetzung! Für Bücherfreunde!

Prachtkupferwerke, Classiker, Belletristik, interessante Werke etc. etc. zu

Ausverkaufs- Spottpreisen!!!

Garantie für neu, complet und fehlerfrei!

Das berühmte Düsseldorf Künstler-Album, Pracht-Kupferwerk mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der berühmten Düsseldorfer Künstler, elegant gebunden mit Selbstverzierungen, (Quart) nur 2 1/2 Thlr. — **Neues Conversations-Lexicon** des gesammten menschlichen Wissens (1870), in 2 großen Octavbänden, vollständig von A bis Z, elegant nur 2 1/2 Thlr. — 1) **Schiller's sämtliche Werke**, die Cotta'sche Ausgabe, complet in 4 sehr elegant reich mit Gold verzierten Einbänden. 2) **Götthe's Liebesbriefe** mit Charlotte von Stein in 390 Seiten stark, feinstes Velinpapier, eleg. 3) **Dichter-Album** deutscher Dichter und Dichterrinnen, eleg. gebd., alle 4 Werke zusammen 3 Thlr. — **Bibliothek der besten deutschen Romane**, Carlen etc., 18 Theile (Schiller-Format) zusammen 1 1/2 Thlr. — **Dr. Zimmermann's Anekdoten** und Abenteuer unter den Indianern und in dem wilden Westen Amerika's 744 große Octavseiten stark, mit prächtvollen Farbendruckbildern, nur 1 1/2 Thlr. — **Das Buch der Conchilien, Schnecken, Muscheln** etc., 339 Seiten Text, mit 591 naturgetreuen Abbildungen (Quart), feinstes Velinpapier, gebunden, nur 1 Thlr. — **Grosse vollständig. Weltgeschichte** von dem ältesten Zeitalter bis zur Gegenwart, in 3 großen starken Octavbänden, nur 1 1/2 Thlr. — 1) **Kaltschmidt's Fremdwörterbuch**, 20000 Wörter europä., 1875. 2) **Satanas in New-York** (äußerst interessant) 3) **Dichter-Album** (Fremd), der besten deutschen und ausländischen Dichter, alle 3 zusammen nur 1 1/2 Thlr. — **Das Geschlechtsleben aller Völker** alter und neuer Zeit, 1 Thlr. — **Das 6. und 7. Buch Moses**, Geheimnisse aller Geheimnisse magischer Weltkraft, nach einer alten Handschrift, nebst wichtigem Anhang, 3 Thlr. — 1) **Combe, die Gemüthskräfte und Geschlechtsverirrungen** beider Geschlechter, 2) **Der persönliche Schutz**, beide zu 1 Thlr. — **Die Eiswelt** von der Nordpol, Schilderungen aus dem hohen Norden neue illustr. Ausgabe, 1874, elegant gebd., nur 25 Sgr. — **Das Leben der Vögel von Biedert**, Auflage im Reichthum nur 20 Sgr. — **Albertus Magnus, Aegyptische Geheimnisse** 4 Theile mit über 1200 verhängter Geheimnisse und Symplicienmitteln (selten) 40 Sgr. — **Aus dem indischen Leben**, die ostindischen Damen und Herren, (äußerst interessantes und pikantes Werk) 5 Bde. nur 1 1/2 Thlr. — **Brehm, Vögel und Säugetiere** von der Tierwelt, circa 300 gr. Octavseiten Text mit prächtvollen gr. Illustrationen nur 25 Sgr. — **Die Geheimnisse der Klöster Neapels und die Nonne**, 3 Octavbde., nur 1 1/2 Thlr. — **Geschichte der Päpste**, Leben und Treiben der Päpste von Petrus bis Pius IX., 3 Bände mit 20 Kupfern in Farbendruck, nur 1 1/2 Thlr. — 1) **Haufl's Lichtenstein**, mit seinen Illustrationen 2) **Tiedge's samml. Werke**, 10 Bände mit Vorrr., 3) **Lessing's Werke**, 6 Bände, sehr elegant gebunden, alle 3 Claffuren zusammen nur 3 1/2 Thlr. — **Ein Vagabundenleben**, äußerst interessanter Originalroman, 3 Theile nur 20 Sgr. — **Die Jagd**, Pracht-Kupferwerk für Kunstfreunde und Jagdliebhaber, in vorzüglich schöner großer Querfolioabtheilung 1 1/2 Thlr. — **Bilder aus der Geschichte Roms und Griechenlands**, 314 Seiten Text, mit Stahlstichen, 35 Sgr. — **Cassanova's Memoiren** einzelt, beide und vollständigste illustrierte Ausgabe in 17 Octavbänden mit über 50 Bildern, 7 Thlr. — **Gallerie berühmter Persönlichkeiten**, mit 220 Stahlstichen, gr. 4er-Format, in eleganten Halbleinwandbänden, nur 1 1/2 Thlr. — **Menzel, Vistasur**, Geschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart in 3 großen großen Octavbänden, 1875, 2 1/2 Thlr. — **Hufeland's Kunst**, das menschliche Leben zu verlängern 20 Sgr. **Die Derbeteien des Balles**, (Scherzromane) nur 12 Sgr. — 1) **Kaiser Wilhelm I** in Wort und Bild, 2 Bände, eleg. gebunden, mit jährlichen Illustrationen 2) **Illust. Kriegsgeschichte von 1870/71**, eleg. gebd., nur 2 Thlr. — **Neue illustrierte Familien-Bibliothek**, 2 Jahrgänge mit Beiträgen der bestechenden Schriftsteller Deutschlands, 968 Seiten Text mit prächtvollen Kupferbildern und zahlreichen Holzschritten, je nur 1 1/2 Thlr. — **Börne's Werke**, in 12 Bänden, nur 1 1/2 Thlr. — **Shakespeare's complet Works**, (englisch) vollst. in 37 Theilen nur 1 Thlr. — **Die bunte Welt**, mit hunderten von Holzschritten und Farbendruckbildern, Text der bestechenden Schriftsteller, groß Quart, elegant gebunden nur 1 1/2 Thlr. — **Doctor Eisenhart**, illustriertes Wägelbuch mit hunderten feinsten Illustrationen, 15 Sgr. — **Hackländer's Handblätter**, die so beliebten deutschen Original-Romane enthaltend, 4 starke Bände, zusammen nur 1 1/2 Thlr.!

Musikalien!

Opern-Album, 12 grosse Opernportraits für Piano, alle 12 brillant ausgelegt, zusammen nur 2 Thlr. — **Tanz-Album** für 1876, die neuesten beliebtesten Tänze für Piano enthaltend, nur 1 Thlr. — **Festgabe** für die Jugend ca. 300 Lieblingsstücke aus Opern, Liedern u. nur 2 Thlr. **Offenbach-Album**, 6 Offenbach'schen Opern, Potpourris, zusammen nur 1 Thlr. — **Concert-Album** für die elegante Welt, die schönsten Clavier-Compositionen enthaltend, sehr elegant 1 1/2 Thlr. — **Vierzig Lieder ohne Worte** v. Mendelssohn-Bartholdy, Abt. Schuber's etc., neue elegante Ausgabe, 1 1/2 Thlr. — **Salon-Compositionen**, 16 der beliebtesten brillantesten Salon-Compositionen enthaltend, zusammen nur 1 1/2 Thlr. — **Mozart und Beethoven's** sammtl. (54) Clavier-Sonaten, elegante Quart-Ausg., zul. nur 2 Thlr.

A v. l. s. Jeder Auftrag wird gleich nach Eintreffen prompt und exact effectuirt. Man wende sich nur direct an die seit 25 Jahren bestehende Exports-Buchhandlung von [H. 0885.]

Moritz Glogau junior, Hamburg, Neuerwall 66.

Miebeck'sche und Bitterfelder Briquettes, Zwickauer Steinkohle und beste **Böhmische Braunkohle** in ganzen Wagenladungen und kleineren Posten, sowie im Einzelnen empfiehlt billig

Oscar Zeising,

Kohlen-Niederlage a. D. Diemrich Charfsee.

Befellungen für mich nieder Herr C. F. G. Kitzing, Schmeerstr. 43, entgegen. [2085]

Näh-Maschinen die besten bewährten Systeme, empfiehlt unter möglichster Garantie **Aug. Baumgart,** Mechaniker, gr. Ulrichsstraße 10

Meine **Eisenhandlung** empfiehlt ergebenst.

Otto la Barre, gr. Steinstraße 22.

Emaillirte eiserne Töpfe zu den billigsten Preisen.

Otto la Barre, gr. Steinstraße 22.

Herren- und Knabenmützen neuester Façon u. Stoffe. Die so beliebten Jagdmützen von 2 R. an, Confirmationsmützen in Tuch, Stoff, Seide; Schülermützen in allen Farben, Kinder- u. Arbeitsmützen zu sehr billigen Preisen **Wägenfabrik, Schillerstr. 9.**

Stroh Hüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden angenommen in der Buchhandlung von **Karol. Porsche,** gr. Steinstraße 1.

Stroh Hüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden angenommen u. prompt besorgt. **H. Noack, Schützengasse 19, im 2.**

Visitenkarten. Feinste Lithographie liefert elegant, schnell u. billig die lithographische Anstalt von **Theodor Rohde,** große Märkerstraße 7, part.

Mieths-Contract-Formulare, Klageformulare, Executionsanträge, Prozessvollmachten, Inventarimus-Formulare, empfiehlt sehr billig **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Brief-Convorts gelb, per 1000 Stück 2 Mark, fein weiß gerippt, per 1000 Stück 4 M. empfiehlt **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Mußmalen-Extract von Ad. Hube in Stettin gibt grauem und rothem Haar eine anauernd dunkle Farbe. Der Extract ist chemisch untersucht und für das Wadsthum der Haare völlig unschädlich befunden worden, a. Flasche 1 M. 25 Pf. und 3 M. 50 Pf. nur allein echt bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Dr. Albert's aromatische Schwefel-Seife ist echt nur zu haben bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

fr. Braunschwäger Wurst in allen Sorten, Schinken, roh und gebrat. frisches Schmalz, Rauchfleisch, Junge, frische Kieler Ferkelbäcklinge, f. hochrothe Messina-Apfelküche a. Hfd. 40 Pf., Prima Tafelhonig, fr. Tafelbutter in Stückchen, Russischen u. amerikanischen Caviar und sämtliche der Jahreszeit angemessene Delicatessen empfiehlt **A. Neumann,** 2071] II. Steinstraße.

Dampfkaffee, feinsmaced., a. 15 Sgr. bei **J. Gruneberg, gr. Ulrichsstr. 39.**

Täglich fr. Speckfischen, sowie **Panau u. Springfischen.** Auch empfiehlt gutes Hausbrotbacken die Bäckerei von **Wilh. Seinitze,** Gräfeng. 8.

Dasselbst unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht.

Weschen-Beisenfasser Brechsteine, Derr-Köbinger Briquettes, Böhmische Salons-Köbinger, Westfäl. Schriebe- und Zwickauer Ofen-Köbeler u. Holz, ab Lager u. frei Haus **Fr. Holst, Taubengasse 3.**

Mauer-Hohr in bester Waare, offerirt im Einzelnen u. in Posten billigst. [2081] **B. Bloßfeld, Thalgaße 1.**

Landwirthschaftliches Institut

zu Scheuditz.

I. Die landwirthschaftliche Realschule nebst Vorschule. 3 Weillassen und 2 Vorhallen, academisch, festgestellte Lehrer.

Für Schüler von 12—20 Jahren mit der Reife von Cuxara. Curfus zwei und dreijährig. Englisch und Französisch, Religion, Chemie und Technologie, Mathematik, Feldmessung, Buchführung, Viehrheilkunde, Landwirthschaft. Gute und billige Pension. Schulgeld 30 Thlr. Ziel: Reife für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst.

II. Die Verwalterschule mit 2 Klassen für Landwirthe, Scholaren, Verwalter u. f. w. jeden Alters. Curfus 1 1/2 Jahr. Schulgeld 30 Thlr. Schreiben und Rechnen, Feldmessung und Niveliren, Buchführung, Chemie, Bodenkunde, Viehrheilkunde und Hufeheilkunde, Viehen- und Ackerbau. Dieses Semester bejuchen 54 Schüler (14—30 Jahr alt) die Schule.

III. Die Schule für Zuckerrindvieh. Zur theoretischen Ausbildung in diesem Fache: Chemie und chemische Analyse, Physik, Maschinenlehre, Buchführung, Versicherungswesen, Zeichen, Zuckerrübenbau. — Schulgeld 30 Thlr. Curfus vom 19. April bis 15. August. Dies Institut benutzt Leipzig's und Halle's Hülfsmittel und Schöps und wurde in diesem Winter von 122 Schülern aus Preußen, Sachsen, Altenburg, Anhalt, Meimar, Rheinlanden, Ungarn, Polen und Italien besucht. [2072] Alles Nähere durch

Die Direction.

Empfehle die größte Auswahl von in den gefälligen Formen und von bestem Material in Marmor und Sandstein gearbeiteten



Grabmonumenten

zu billigen Preisen [1768] **Worm, Steinmetzgeschäft u. Bildhauerwerkstatt in Eisleben.**

Aufmerksamst für Holzbildhauerei

von **C. Schollenberg, Neue Promenade 12,** empfiehlt ihre neu eingerichtete Drehbank zur Anfertigung von **Bau- und Möbeldarbeiten, Gußmodellen** etc. etc. und liefert reelle Preise.

Für Schuhmacher!

Leisten, Gant und Velethgarn, Eisen, Absatzkiste, Stiefelletten, Zeugheften, Wäsch, Cord etc. etc. sollen von heute ab in meiner Commanibue zu **Halle a. S. alter Markt 1** zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. **Leipzig, den 26. Februar 1876.**

Max Hesse, Ritterplatz 18.

Die Ansf-Färberei, Druckerei u. chem. Waschanstalt von **F. Ponath, Halle a. S., fl. Ulrichsstr. 8,** empfiehlt sich einem geehrten Publikum hiermit bestens. [2046]

LITTERARIA.

CXXXIII. Sitzung Montag den 28. Febr. Abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes.“ 1. Vortrag des Herrn G. Buchholz: Ein Besuch im Ecurial. 2. Geschichtliches. 3. Kleine Mittheilung.

Café Royal

empfehle von heute an etwas ganz Neues und an **Güte allein das beste des** **Coburger Vereins-Export-Bier** a. a. Seidel 20 Pf. Ein besterhaltener Trank für Gesehnde und Kranke. Außerdem fr. **Leinburger Bier, reichhaltige Auswahl kalter und warmer Speisen, neues franz. Billard, Gesellschaftszimmer** mit ganz neuem Piano. **Montag früh 9 Uhr Speckkuchen.** Abends gefüllte Kapaunen.

Cröllwitz.

Zum **Tranztränzen Sonntag,** den 27. Februar ladet ergebenst ein **A. Stoize.**

Brockenhaus.

Heute **Sonntag BALL** mit freier Nacht der Lieberapel „**Mitika.**“ **Der Vorstand.**

Müller's Bellevue

Dienstag, den 29. Febr. Abends 7 1/2 Uhr BALL der Schulnacherge-gesellen. Es ladet ergebenst ein **Der Altgefell.**

Die Aufführung des „Reifstanzes“

der Bühler findet **Montag, den 28. Februar Abends 7 Uhr** Müller's Belle vue statt, wozu Freunde und Gönner ergebenst eingeladen werden.

Nach diesem folgt **BALL** **Billets** sind vorher in der Eigarrenhandlung des Hrn. C. F. G. Kitzing, Schmeerstr. 43 und Abends an der Kasse zu haben.

Turnverein

der junger Kaufleute. **FF** Zu der auf **Montag, den 28. Februar** belegten, im Restaurant „**zum gold. Stern**“ stattfindenden **Generalversammlung** ladet ergebenst ein und bittet um zahlreihe Theilnahme **Der Vorstand.**

Übungsstunden jeden **Mittwoch** Abends 8 Uhr in der Stadt-Turnhalle. Geheiligte Zusammenkünfte jeden **Montag** Abends im „**gold. Stern**.“ Gaste willkommen.

Pr. Loosch, 6. Cl., 1/2—1/3 ver. S. Basch Berlin, Wollfenn. 14. [2082]

Den geehrten Einfindern der **Zufchrift** vom 21. d. M., welche „**Meinere Papier- und Schreibmaterialien**“ etc. **Händler der Stadt Halle**“ unterzeichnet ist, die ergebene Antwort: **Aur Namen** können **Abfälle** schaffen! **Halle, d. 25. Febr. 1876.** **Scharlach, Schuldirector.**

Goldener Löwe

Heute **Sonntag Speckkuchen.** **Stahlmanns Restauration** **Montag Schladsteseh.**

Zur Markthalle.

Heute **Sonntag früh Speckfischen, Magdeburger Saischen, Bier ff.**

Wilhelmsgarten.

Sandwehrstraße 2. **Morgen Montag,** den 28. Febr. **Schlachtsteseh, früh um 9 Uhr Wellfleisch.** **E. Dehmel.**

Zur Ludwigshöhe.

Heute **Sonntag, von 4 Uhr ab Tanztränzen** und **Panantuchenschmaus.** Es ladet freundlich ein **Th. Hendrich.**

Sonntag früh 9 Uhr Panantuchschmaus, gefüllt und ungefüllt, **5 und 3 Pf.** empfiehlt die Bäckerei **H. Schlamm** u.